

Halberstädter Familiengeschichten mit astronomischen Zutat

Dr.-Ing. Reinhard E. Schielicke

p.A. Astrophysikalisches Institut und Universitäts-Sternwarte Jena

Neuer Familienkundlicher Abend

Gleimhaus Halberstadt

Mittwoch, den 13. April 2011

Jahre in Halberstadt

	1870	1880	1890	1900	1910	1920	1930	1940	1950	1960	1970	1980
1	<u>*Reinhard Schielicke sen. 1874-1943</u>			*	*	*						†
2	<u>*Martha Buske/Schielicke 1876-1951</u>			*	*	*						†
3	<u>*Helene Buske 1887-1976</u>					*						†
4						<u>*Else Buske/Oelke 1920-1980</u>			**	*		†
5						<u>*Otto Oelke *1916</u>			**	*		
6								<u>*Gisela Oelke/Jansen *1941</u>				
7								<u>*Jutta Oelke/Squarr *1942</u>				
8								<u>*Ekkehard Oelke *1944</u>				
9						<u>*Ernst Schielicke jun. 1901-1980</u>			*			†
10	<u>*Erwin Krause 1876-1950</u>			*								†
11	<u>*Gertrud Kühn/Krause 1883-1955</u>			*								†
12						<u>*Hildegard Krause/Schielicke 1907-1978</u>			*			†
13								<u>*Reinhard Schielicke jun. *1940</u>				
14	<u>*Otto Schmidt 1875-1948</u>			*								†
15	<u>*Margarete Herzog/Schmidt 1879-1962</u>			*								†
16						<u>*Rudi Schmidt 1904-1984</u>			*	**	*	†
17						<u>*Käte Schielicke/Schmidt 1905-1980</u>			*	**	*	†
18								<u>*Werner Schmidt 1936-1972</u>				†
19								<u>*Siegfried Schmidt *1940</u>				
20								<u>*Dieter Schmidt 1941-2010</u>				†
21								<u>*Ursula Schmidt *1947</u>				
22						<u>*Helmut Schielicke 1907-1999</u>			*			†
23	<u>*Albert Ebeling 1879-1955</u>			*	*							†
24	<u>*Alma Brandt/Ebeling 1889-1968</u>			*	*							†
25						<u>*Liselotte Ebeling 1915-1975</u>						†
26						<u>*Günther Ebeling 1919-?</u>						 †?
27	<u>*Hedwig Brandt/Hoffmann 1885</u>			**	-1962							†
28	<u>*Wilhelm Hoffmann 1879-1946</u>			**								†
29						<u>*Elfriede Hoffmann/Kocks 1907-? *</u>						 †?
30								<u>*Wolfgang Hoffmann 1929-1977</u>				†
31						<u>*Margarete Hoffmann/Schielicke 1908</u>			*	-1991		†
32								<u>*Bodo Schielicke 1935-2008</u>				†



Familie Schielicke um 1880



Elternhaus

Familie Schielicke um 1880



Reinhard Schielicke sen. als Klarinettist im städtischen Orchester Schlieben, 1892



»4.3.1915. Ihr lieben Alle. Die besten Grüße aus Halberstadt (neues Heim) sendet Euer Vater. Sonst geht's mir gut. Im Quartier bin ich bei Eckards. Sie lassen grüßen.«



**Erste Wohnung der Familie in
Halberstadt, Gartenweg 1**





Schullehrer-Seminar Halberstadt von 1867, gegründet 1778



Lehrerseminar Halberstadt, 1918



Lehrerseminar Halberstadt, 1918



Zwei von 60 Blättern aus dem Herbarium des Seminaristen Schielicke, Mai 1920

Reichsbankstelle.

Halberstadt, den 19. August 1933.

1 Gen VII. S. 7.

Zeugnis.

Der Herr *Ernst Schielicke* aus *Halberstadt*
Halberstadt, den 26. November 1933.

Der Oberstaatsanwalt
11.10 a./StA 446.

Zeugnis.

Der Handlungsgehilfe Herr Ernst Schielicke ist in der Zeit vom 27. Mai 1931 bis 11. September der Staatsanwaltschaft hier ferialvertretungshalber Kanzlei beschäftigt worden.

Er hat sich schnell in das ihm bis dahin Arbeitsfeld hineingefunden und mit besonders und Sorgfalt die ihm übertragenen Arbeiten erledigt. Seine Leistungen waren gut.

Sein dienstliches Verhalten war ohne Tadel, über ausserdienstliche ist Nachteiliges mir nicht bekannt geworden.



Mahn.

7.

Commerz- und Privat-Bank
Aktien-Gesellschaft
Filiale Halberstadt

HALBERSTADT, den 19. Oktober 1929.

Anleihebesitzstelle beim
Finanzamt Halberstadt.

firma L. Apel Halberstadt
Fernsprecher 2321 u. 2322 Bank-Monto: Handel u. Gewerbe
Halberstadt, den 30. April 1924.

Commerz- und Privat-Bank
Aktien-Gesellschaft
Filiale Halberstadt

Kapital M. 250.000.000,- Reserven M. 250.000.000,-
REICHSBANK-GIRO-KONTO
Postfach-Konto: Magdeburg No. 288
Telegraph-Adresse: HANSEATIC
Fernsprecher No. 20 und 70

Zeugnis.

Herr Ernst Schielicke, geboren am 14. Januar 1901 zu Thora, ist am 1. September 1920 als Lehrling bei uns eingetreten und beendete seine Lehrzeit am 28. Februar 1923. Seitdem war er als Angestellter bei uns tätig.

Herr Schielicke hat während seiner Lehrzeit in allen unseren Abteilungen gearbeitet und Gelegenheit gehabt, sich gute, grundlegende Kenntnisse zu erwerben. Als Angestellter haben wir ihn hauptsächlich in der Staffeldbuchhaltung beschäftigt. Wir bescheinigen Herrn Schielicke gern, dass er die ihm übertragenen Arbeiten stets mit Fleiss zu unserer Zufriedenheit ausgeführt hat. Sein persönliches Verhalten war ohne Tadel.

Herr Schielicke verlässt uns, da wir durch die Zeitverhältnisse zu einer Verringerung unserer Angestelltenstaffel genötigt sind und seiner Versetzung an eine unserer Schwesteranstalten Hindernisse persönlicher Art in Wege standen.

Commerz- und Privat-Bank
Aktien-Gesellschaft
Filiale Halberstadt
Apel



Die Mitarbeiter der Reichsbankstelle Halberstadt im Jahre 1926

Obergaiman f. Garmisch
Partenkirchen 13.7.29.

Der liebe Bruderpfarrer H.
sicherst mich freundliche
Grüße von der Gemeinde
Freiherren
Brüder

Bade.

Orig. Aufn. u. Verl. Kunstanst. Rud. Rudolphi, Garmisch-Partenkirchen Nr. 1180



Der Herr Großmeister des

Jung-Deutsch-Ordens

Hallerstadt 9/2

Garmisch

Kartengruß von Bruder Walther Bade an den Großmeister des Jungdeutschen Ordens,
13.7.1929



**Der Jungdeutsche Orden,
um 1930**



Der Jungdeutsche Orden in der Harmonie



318

3.6.1923

Vienen!

Ein Vortrag für den Jungdeutschen Orden
Liebe Jungdeutsche Brüder! Vienen heißt der Kopf, den ich

...

319

Für Mensch der Gegenwart hat seine besonderen Ideale. Es ergibt sich aus seiner materialistischen Einstellung, der Höchsten der Wirklichkeit, wie er es sich denkt, daß er nicht nur nach Besitz, Sumpf und ihren steht und fest, sondern auch nach Macht und Herrschaft. Die Tugenden des Vienenenden stehen tief im Wert. Niemand möchte den Willen eines anderen anerkennen. Selbstbestimmungsrecht fordert auch der Lehrling, der Schüler, ja das - Kind!

Das Recht der Selbstbestimmung freilich ist ein Bandes etwas anderes als Anspruch auf Unabhängigkeit von Führung und Gesetz. Selbstbestimmung ist nicht Willkür, Eigelliebe, Auflehnung von notwendigen Bindungen durch Ordnung und Führung, sondern sie beruht auf reifer Einsicht, auf stiller Kraft und der erworbenen Fähigkeit, sich selbst, sein Denken und Handeln nach ethischen Grundätzen zu bestimmen.

Man versteht freilich den Kampf um die Selbstbestimmung nicht aus der geistlichen Entwicklung, aus dem Verlangen, der als unerträglich empfundenen geistigen und wirtsch. kapitalen Einwirkung der Menschen durch ihre Führung, ihre Herren und die beschenden Ordnungen. Aus dem Gefühl der geknechteten Menschenmilde heraus kam die Seuchkraft, die Seuchwirkung,



Reichsschwesterntag in Halberstadt vom 8. bis 9. Oktober 1932
in der Harmonie



Jungdeutscher Orden
Schwesternschaft Halberstadt

Klostergutverwaltung
St. Burchard
vor Halberstadt
Postfach: Ernst Vogler, Halberstadt
Halberstadt-Stadt: Ringstraße Nr. 3330
Telef. Nr. 1

St. Burchard, den 31. Dezember 1928
von Ballehsholt



REINIGER & RÖSSING
VEREINIGT MIT FISCHER & CO.
INDUSTRIE-BEDARF - OL-IMPORT - SÄMTLICHE TECHN. BEDARFS-ARTIKEL

Carl Knocke, Halberstadt
Eisen-, Stahl-, Kurz- und Spielwaren en gros.

Handelsfachschule

Schlußzeugnis

der neunstufigen Mädchen-Mittelschule zu Halberstadt.

Die Schöle ist von Herrn (Herrin) der geistlichen und Unterrichtsgeschäften anerkannt als vollausgebildet im Sinne der Bestimmungen vom 3. Februar 1910.

Hildegard Krause
evangelisch, geboren den 10. Juli 1907 zu Breslau
hat die oben genannte Schule seit *1. Juli 1922* besucht, der ersten Klasse ein Jahr angehört und das Ziel derselben erreicht.
Ihr Betragen war *sehr gut*, Fleiß und Aufmerksamkeit waren *gut*.
Ihre Leistungen in den einzelnen Fächern werden wie folgt beurteilt:

Religion: *gut*
Deutsch: *sehr gut*
Englisch: -
Französisch (wahlfrei): *sehr gut*
Rechnen u. Raumlehre: *gut*
Geschichte: *gut*
Erkunde: *gut*
Naturkunde: *gut*
Zeichnen: *sehr gut*
Singen: *gut*
Turnen: *gut*
Nadelarbeit: *gut*
Kurzchrift (wahlfrei):

Ihre Handschrift ist *gut*

Halberstadt, den 24. März 1922



Heinrich, Rektor. *Hildegard Krause* Schöle
Nickelberg, *Hansmann*, *Kahn*, *Witzke*



Zeugnis.

FERNSPRECHER HALBERSTADT 1907
TELEF. NR. 1: PAPIERFABRIK HALBERSTADT
POSTSCHLÜSSEL 137 A.B.C. CODE EDITION



BANK-KONTEN: REICHSBANKKONTOK
POSTSCHECK-KONTO: MAGDEBURG NR. 1295

HALBERSTADTER PAPIER-UND PAPPENFABRIKEN

Ewald Holdtschmidt
Dardesheim

Fernsprecher: Amt Baderleben Nr. 407
Telef.-Adr.: Holdtschmidt Dardesheim.
Bank-Konto:
Mooshahe & Lindemann, Halberstadt.
Postfachkonto: Berlin 21932.

Dardesheim, den 25. März 1933
Friedrich Dardesheim
des Magdeburg



Der Oberbürgermeister

Halberstadt, am 20. September 1933

Zeugnis.

Frau Hildegard Krause, geboren am 10. Juli 1907 in Breslau, war vom 22. März 1933 bis 30. September 1933 in der städtischen Verwaltung als Kurzschreiberin beschäftigt. Sie hat als solche sämtliche in der Kanzlei vorkommenden Arbeiten verrichtet, insbesondere Stenogramme aufgenommen und diese auf der Schreibmaschine übertragen. Außerdem wurde sie zu den Arbeiten an der elektrischen Buchungsmaschine zur Anweisung der Gehälter der Beamten und Angestellten mit herangezogen. Infolge ihrer guten Auffassungsgabe ist es ihr leicht gefallen, sich schnell einzuarbeiten; sie hat sich als vollwertige Kurzschreiberin erwiesen, die auch mit der Aufnahme und Übertragung von Stenogrammen schwierigerer Art beschäftigt werden konnte. Sämtliche Arbeiten wurden mit großem Geschick und größter Zuverlässigkeit ausgeführt.

Frau Krause war fleißig und pünktlich und hat sich stets einwandfrei geführt. Sie gibt ihre Stellung auf, um sich zu verheiraten.

In Vertretung:



H. Hoff

Zeugnisse von 1922 bis 1935



— Gaskochkursus im Gaswerk Halberstadt —
— vom 23.-27. April 1928. —



**Die Schneiderwerkstatt der Firma Heinrich May KG in Halberstadt,
Inhaber Kurt Heinzel, um 1930**



**»Vater im Dienst«
als Zollsekretär in der Komisse am Holzmarkt, Januar 1939**



**Die Mitarbeiter der Reichsbankstelle Halberstadt
am 20. März 1936 zum Abschied von Bankdirektor Lachewitz(?) im Domklub**



Halberstadt, 1939



Luftschutz Keller Lied.

Hör wie schön! ach wie schön! ist der Sirenen Heulgeßon -
In dem Lüftern - hoch - Propeller hinunter in den Luftschutzkeller.
Eine Feder läßt sein Lichtlein leuchten, in dem dunklen Raum, dem feuchten.
Wenns dann draußen kracht u. knallt, das Blut durch alle Glieder wallt.
Alles hat sich schön gepulzt, ist benommen und verpulzt.
Hört und spannt und wartet nun, auf dem langen Pfeifenston.
Mit einem Satz geht's rauf die Treppe, hinein ins schöne warme Bett.
Die Nacht war kurz, doch ach wie schön, ist der Sirenen Heulgeßon.

[R. Schielicke 1940]



Halberstadt, 1939



Paulus Hinz: Gegenwärtige Vergangenheit, 1963

Der zerstörte Dom im Jahre 1948 – der Beginn des Wiederaufbaus ist sichtbar

Sehr geehrter Herr Schielicke !

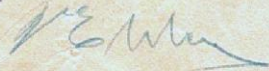
Ihr an die Direktion der Reichsbankstelle -- stimmt nicht mehr : Reichsbank Deutsche Bank, Commerzbank, Bk. f. Landwirtschaft und Vogler am 9. Aug. 1945 geschlossen -- wurde mir zur Beantwortung ~~übergeben~~ übergeben, da die Stadtbank, die sich in den Räumen der Reichsbank aufhält, grundsätzlich keine derartigen Briefe mehr beantwortet. Ich habe also gesehen, dass es Ihnen gut geht -- toll-toll-machen Sie ~~es~~ so weiter! Ihre Fragen kann ich Ihnen nicht beantworten, da ich 1.) hierzu kein Recht habe und 2.) Reichsbankakten (alles sofern nicht beim Angriff am 3.4.45 im Anbau (Geldzählerei) befindlich und total vernichtet (Bombentreffer reingegangen, alles bis runter zu den Toiletten und Gardenniedergebrannt und zerstört) worden sind. Ich kann lediglich an Eidesstatt bezeugen, dass Ihr Name, sowie von Kummer, Schorse Schmidt und Frau Reichsbankdirektor ~~unter dem~~ besagten gegen Hitler gerichteten Artikel sich befand.

Somit kann ich Ihnen noch folgendes kurz berichten: Am 3.4.45 total ausgebombt (3 Bombentreffer aufs Haus), war ~~ich~~ ich 3 Wochen lang nach dem Angriff in Bessel bei Osterwieck, dann gelang es mir in der Reichsbank in 1. Stock bei Btk. Dir. Stechert ein Zimmer für meine Frau und mich zu bekommen, wo ich auch jetzt noch Hause. Ende November wurden Lerche, Frau Angeleiter und ich aus der Stadtbank rausgeschmissen von wegen !!! Dasselbe geschah später mit Herrn Rupprecht und vorher mit Herrn Mertens und Herrn Manns (Ill.V.B.), die aus dem Felde heimgekehrt erst garnicht übernommen wurden. Von Cuno wissen wir noch nicht das Geringste; Mohr ist in der Stadtbank, aber schon seit 3 Wochen kranke. Thein ist bei der Reichsbank Oldenburg, Thrun hält sich in Peine auf, Brach soll (191) in Strübeck sein. Trübenbach wurde im September verhaftet und ist irgendwo im Osten. Eine erhebende Bilanz ! Ich selbst bin kleiner Angestellter (Geschäftsführer) der Fa. Leuschner & Co. (siehe oben) Herr Leuschner war dera. int. Ill.V.B. der ehemaligen Reichsbank; Inhaberin der Fa. ist Frau Leuschner, Kommanditistin meine Frau und Herr Leuschner. Ich selbst bin ~~als~~ still-

ler Teilhaber der Fa. So das wäre alles. Man muss eben sehen, wie man weiterkommt und sein Brod verdient. Arbeit habe ich sehr viel.

Für heute viel Grüsse

Ihr



Sehr geehrter Herr Schielicke!

»... Ich kann lediglich an Eidesstatt bezeugen, daß Ihr Name sowie von Kummer, Schorse Schmidt und Frau Reichsbankdirektor [Stechert] unter dem besagten gegen Hitler gerichteten Artikel sich befand.«

Für heute viele Grüße
Ihr
W. Ehlers



**»Der Schneeball« – Schauspiel von Valentina A. Ljubimowa.
Premiere am 27. Juni 1951 im Volkstheater Halberstadt; Bodo Schielicke als John**



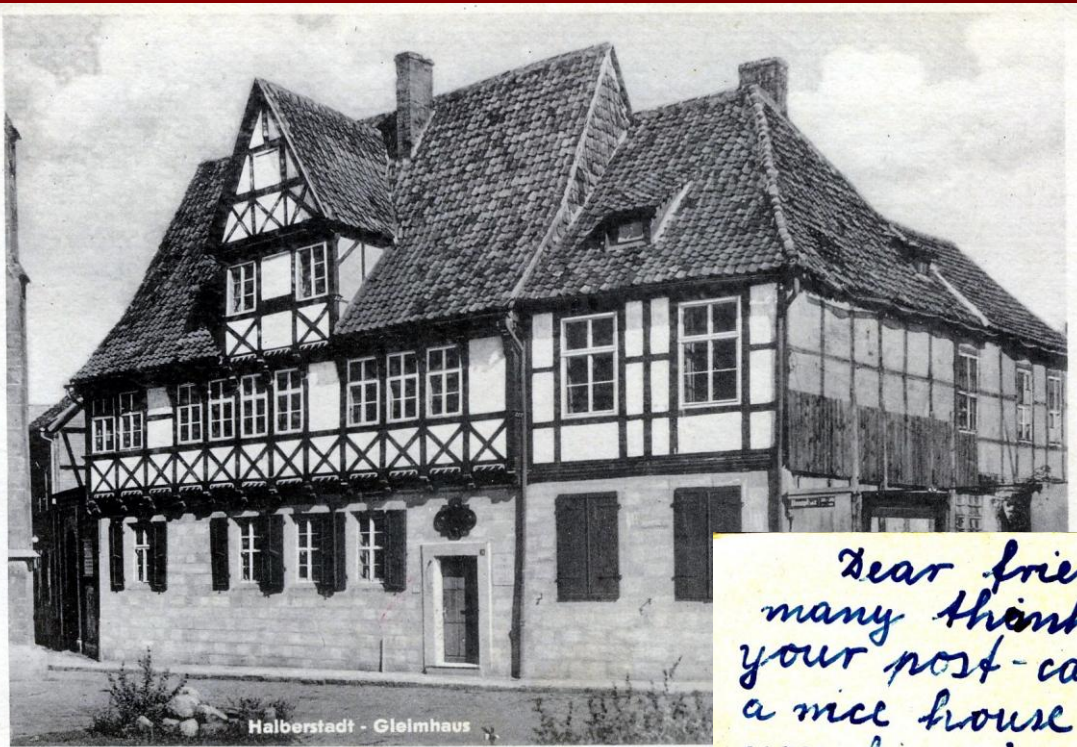
Klasse 4b der Marx-Engels-Schule mit dem Klassenlehrer Thöry, 1950



1962



Marienkapelle des Doms und Gleimhaus Halberstadt, Photo von 1962



Halberstadt - Gleimhaus

Englisch-, später Französisch-
Unterricht bei Frau Frischmeyer im
Gleimhaus, 1950–1958

Dear friend,
many thanks for
your post-card. It is
a nice house where
you live in. We hope
you have a fine time
there. When will you
come back again? We
speak about the time.
What o'clock is it?
Now it is a quarter
past two. We have
our Englisch-lesson.

W

Many greetings
Yours

H 16/11

Sister Kolkmann
Wilfried Klumpel

Your old kacher

L. Frischmeyer

please, don't write
in English on a simple
post-card, write a
short letter, please!

Zc 111-53-1051

Mohngewächse
Papaveraceae



Schmeil 569

Klatsch-Mohn
Papaver rhoeas
Fundort: Weizenfeld
bei der Beethovenstraße
6. September 1955

Klauenfußgewächse
Ranunculaceae



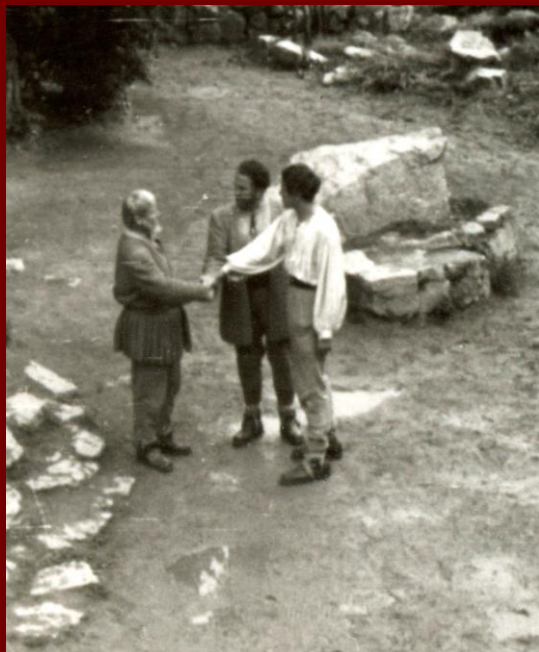
Schmeil 546

Weiße Waldrebe
Clematis vitalba
Fundort: Am Bismarck-
turm in den Spiegelsbergen
29. August 1956

Zwei von 100 Blättern aus dem Herbarium des Schülers Schielicke, 1955–1956.
Biologielehrerin Ingeborg Tautz, seit 1957 Studienrätin in Solingen



»Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern«



»Der Apfel ist
(noch nicht)
getroffen!«

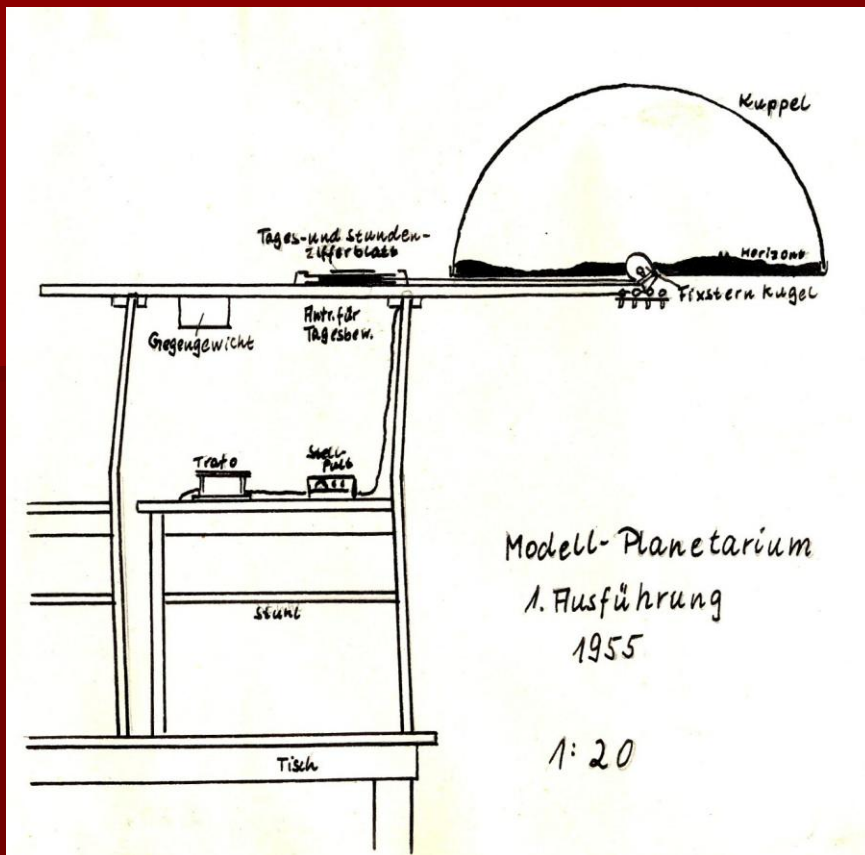
»Auf Tod und Leben!«



Besuche im Harzer Bergtheater Thale
Wilhelm Tell – Nibelungen – Hermannsschlacht – Carmen – Boccaccio u.a.



**Der Schulchor der Käthe-Kollwitz-Oberschule am 20. Oktober 1957
im Volkstheater Halberstadt unter der Leitung von Dr. Berner**



Modell des Zeiss-Planetariums



1958

Eine erzgebirgische Weihnachtspyramide

Laienkunstausstellung im Rahmen des Halberstädter Heimatfestes Halberstadt. Im Rahmen der Heimatfestwoche Halberstadts wurde auch eine Laienkunstausstellung in der Käthe-Kollwitz-Schule der Öffentlichkeit übergeben. Diese Ausstellung zeigt wieder einmal, daß die Jugend unserer Zeit die Bestrebungen unseres Staates, ihr eine gute und umfassende Berufsausbildung zu geben, voll zu würdigen versteht und diese Möglichkeiten ausnützt.

Das sieht man an den ausgestellten Lehrlingsarbeiten des EKM Halberstadt, der Firma Dehne sowie der Lehrbetriebe der Tischlermeister Schäfer und Arnecke mit ihren guten Modellen. Aber auch die Schulen, die Kreispionierheime Halberstadt und Osterwieck, die vielen Fachgruppen der Pioniere, selbst die Gehörlosen- und die Hilfsschule sind mit vielen Arbeiten vertreten.

Da gibt es Fotos der Gruppen Junge Fotografen, mit viel Liebe und Mühe gebastelte erzgebirgische Weihnachtspyramiden, Flugzeug- und Schiffsmodelle, als besonderes

Glanzstück ein in zwei Jahren von der Klasse 12 b der Oberschule Halberstadt gebautes Planetarium, Handarbeiten der Mädchen, Fäschings- und Puppenmasken und vieles andere mehr.

Besonders interessant war auch die Ausstellung der Fachgruppen Zoologie, Biologie, Junge Naturforscher usw., die zeigte, mit welchem Interesse und Eifer die Jugend die Fortschritte in der Landwirtschaft verfolgt, so beim Maisanbau, bei der Anwendung von Neuerermethoden und vielem anderen.

Mit Gewißheit kann gesagt werden, daß bestimmt jeder, der die Ausstellung sah, erfreut war, mit wieviel Liebe und Mühe hier gearbeitet wurde.

LDZ

Nr. 147 13. Jahrg. / 22./29. Juni 1958

 Zwischen
Harz und Bruch
Heimatzeitschrift
DES KREISES HALBERSTADT HARZ
II. Jahrgang - Heft 9 - September 1958

Eine vielseitige und interessante Schau

Aus Anlaß des II. Kreispioniertreffens ist in einigen Räumen der Käthe-Kollwitz-Schule eine zentrale Ausstellung der außerschulischen Arbeitsgemeinschaften. Sie zeigen dort eine Auswahl ihrer Arbeiten. Die Ausstellung ist bis zum 29. Juni geöffnet, natürlich nur zu festgesetzten Zeiten von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.

Jeder, der dort hingehet, findet wohl etwas für ihn Interessantes. Ein Mo-

dell eines Segelschiffes, Kasperlepuppen, Maispflanzen, wohlgeordnete Sperlingsfedern, gestickte Röcke, Fotografien und noch vieles andere mehr ist zu sehen. Sorgfältig sind alle diese Arbeiten hergestellt. Jedem Bastler lacht das Herz, wenn er diese vielen Modelle sieht.

Das Zeiß-Planetarium zieht die meisten bewundernden Blicke auf sich. Auf die Mädchen werden wohl die Handarbeiten den größten Eindruck machen.

In einem anderen Raum weisen Fräulein Rübe, Herr Mais und viele weitere Maispflanzen auf den Maisauftrag hin. An den Wänden künden Bilder von der Geschichte unserer Erde. Außerdem sind auch Entwürfe für eine praktische Neuerung in den Schulgärten an den Wänden zu sehen. —

Jedes Mädel und jeder Junge wird hier Anregungen für seine Freizeitgestaltung finden, auch den Erwachsenen gibt diese Ausstellung etwas.

Hanna Dege,
AG Junge Journalisten.

Volksstimme

12. Jahrgang — Nr. 146

Freitag, den

27. Juni 1958

Werner Tille

Das Halberstädter Heimatfest

ung mehr ... krank wurde zu ... was ... die Grenzen der Kleinstaaterei streng geteilt war. — Eine Leistungsschau des Laienschaffens war in der Käthe-Kollwitz-Schule zu sehen. Neben sehenswerten Ergebnissen des polytechnischen Unterrichtes zeigten die Arbeitsgemeinschaften unserer Schulen ihr Können. Aufsehen erregte hier u. a. eine Nachbildung des Zeissplanetariums.

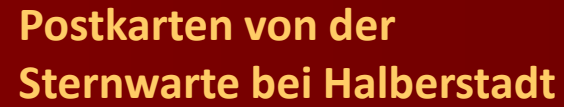


Quelle: Stadtmuseum Halberstadt

**Wilhelm Steuerwaldt (1817–1871) aus Quedlinburg, Hasenpflug-Schüler:
»Sternwarte bei Halberstadt«**



HPo 0143



Das Sternwartengelände im Oktober 2010



Quelle: Stadtmuseum Halberstadt

HPO 1163

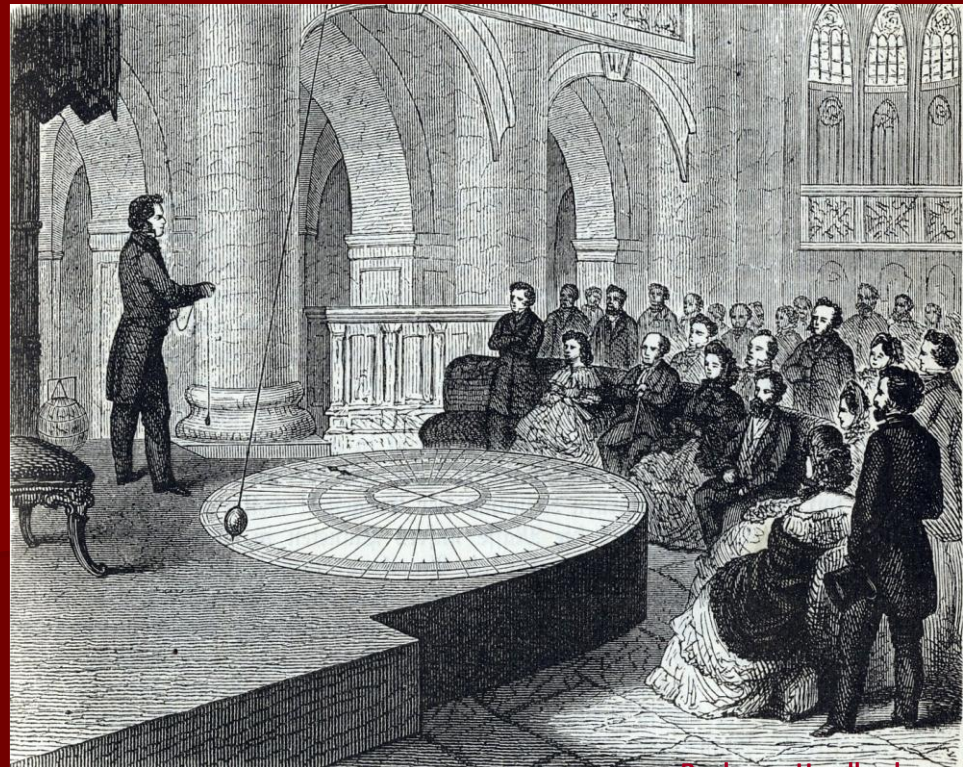
Dr. Karl Ludolf Menzzer, 1816 (Halle/Saale) bis 1893 (Rostock)
1841 in Jena zum Dr. phil. promoviert.
Von 1843 an bis zur Pensionierung an der Halberstädter Höheren Bürgerschule,
von 1880 an bis 1893 Gymnasialprofessor,
Übersetzte »De revolutionibus ...« von Copernicus für die Gesamtausgabe Thorn, 1879;
Karl Ludolf Menzzer war Ehrenmitglied des Copernicus-Vereins.

Menzzer führte im Februar 1853 den Foucaultschen Pendelversuch im Halberstädter Dom vor,
für seine Untersuchungen brauchte er eine genau regulierte Uhr,
dazu richtete er die Sternwarte ein.



Quelle: Internet

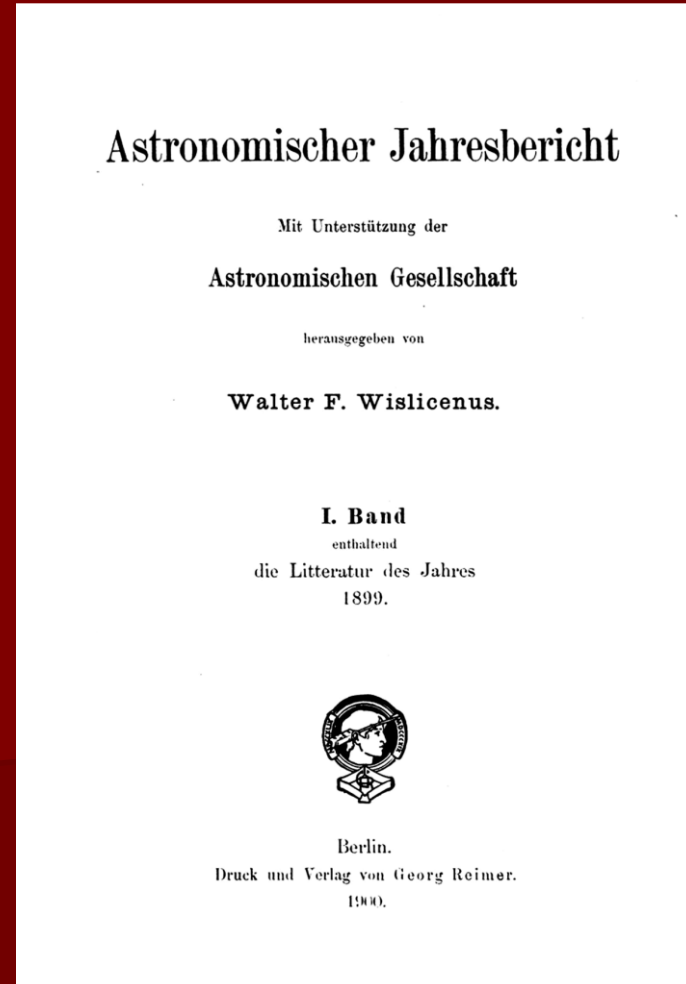
Jean Bernard Léon Foucault, 1819–1868
Pendelversuch von 1851



Reuleaux: Handbuch

Helene Charlotte Menzzer (?–1911) heiratete 1853 Adolf Timotheus Wislicenus (1806–1883), der die Freireligiöse Gemeinde in Halberstadt gegründet hatte.

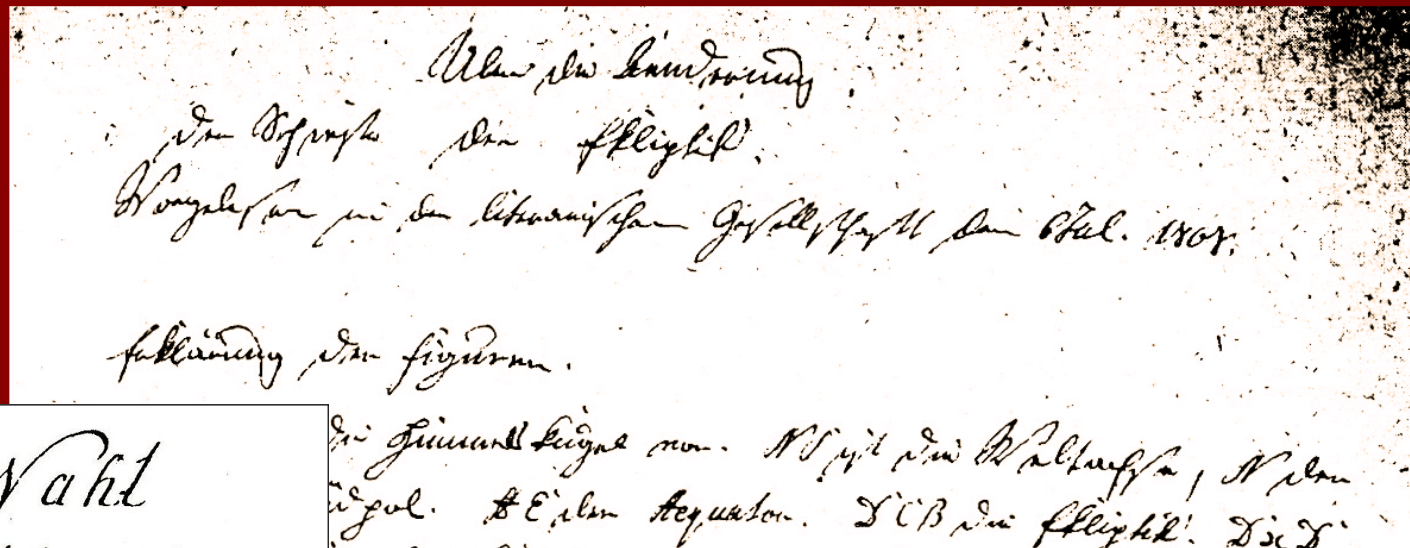
Beider Sohn Walter Wislicenus (1859–1905) wurde Astronom, von 1880 an tätig an der Sternwarte Straßburg. Er gründete den »Astronomischen Jahresbericht«



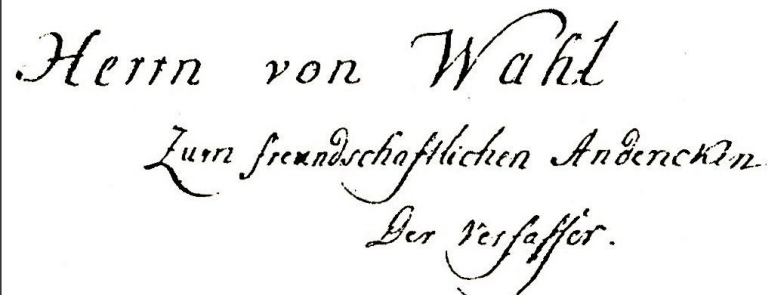
Carl Wilhelm Alexander von Wahl (1760–1846)

Preußischer Hauptmann und Kanonikus des Moritzstiftes Halberstadt.

C. W. A. von Wahl lebte von 1803 an in Halberstadt am Moritzplan, er betätigte sich als qualifizierter Liebhaber der Astronomie und hinterließ deutliche Spuren in der astronomischen Literatur der Goethezeit.



Über die Aenderung
der Schiefe der Ekliptik.
Vorgelesen in der literarischen Gesellschaft am 6. Jul. 1808.
Folgende sind die Figuren.
Die Grundlinie von. Mit der Walpurga, Milan
Vorgeles. B. E. der Aequator. Die Ekliptik. Die D.



Herrn von Wahl
Zum freundschaftlichen Andenken
Der Verfasser.

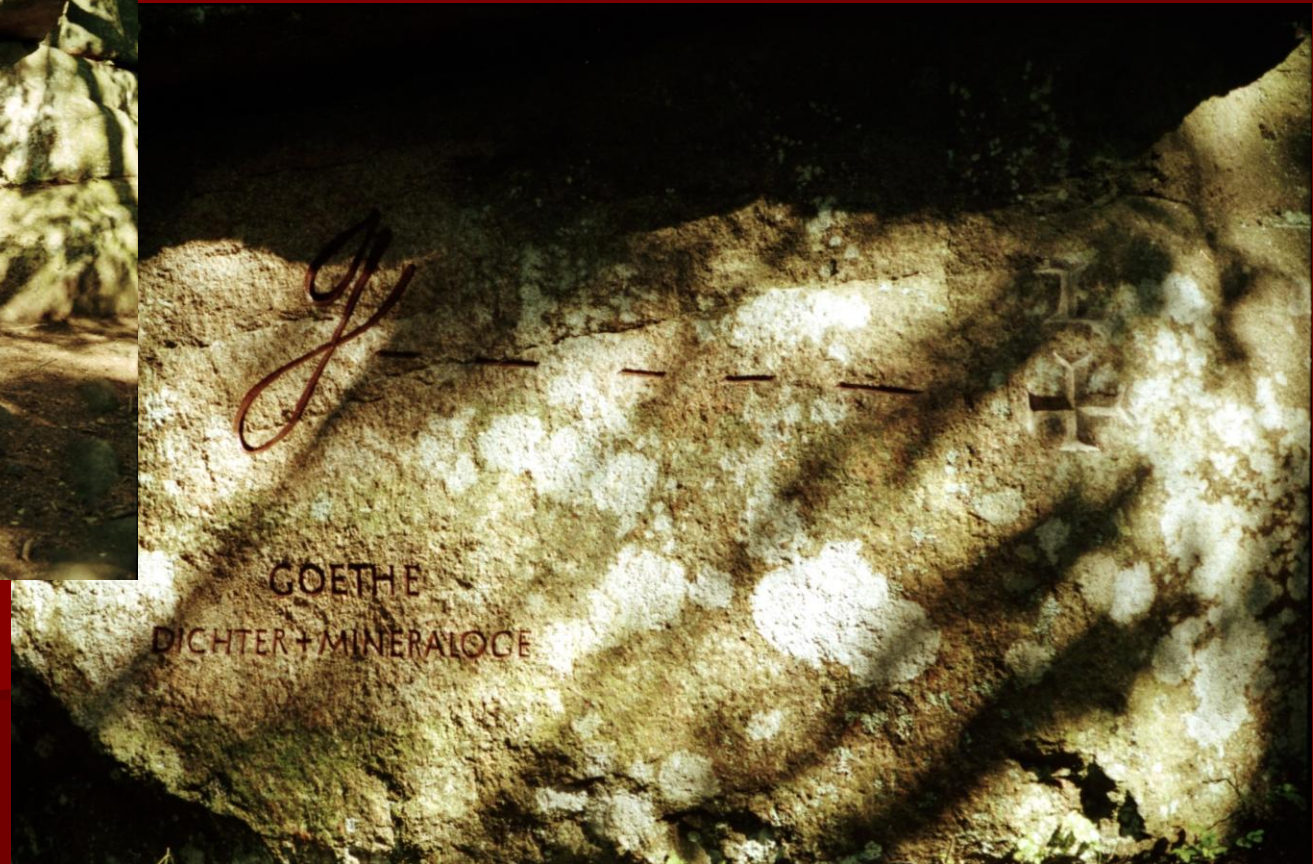
**»Über die Aenderung der Schiefe der Ekliptik«.
Vorgelesen in der literarischen Gesellschaft
[in Halberstadt] den 6. Juli 1808**

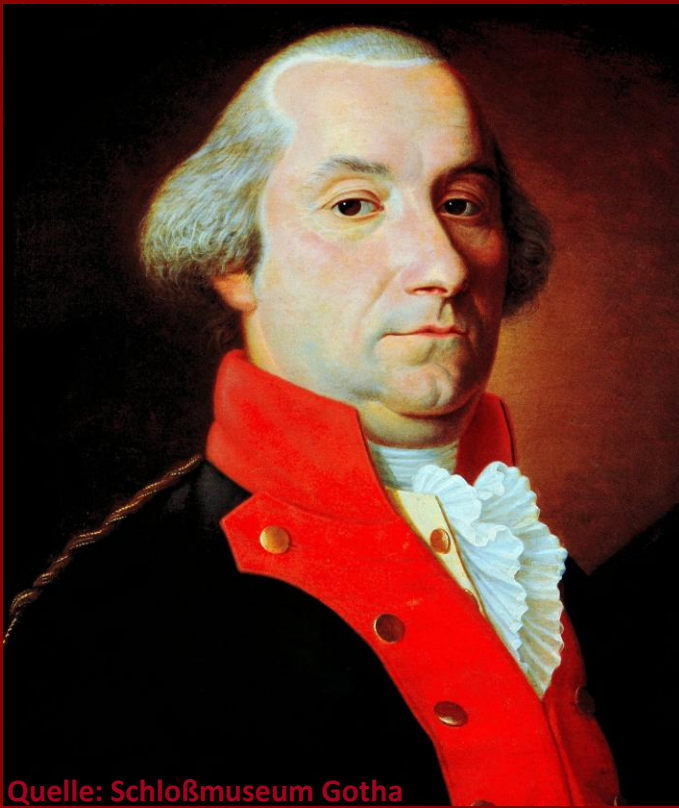
**Franz Xaver von Zachs Widmung
seiner »Tabulae motuum solis ...«
an von Wahl, um 1800**



Im Jahr 1784 bereiste Johann Wolfgang von Goethe mit dem Gothaer Astronomen Franz Xaver von Zach zu Vermessungsarbeiten den Harz – hier an den Schnarcherklippen.

Am 2. und 6. Juni 1793 war Gleim Gastgeber von Zachs bei einer weiteren Reise.





Quelle: Schloßmuseum Gotha

Franz Xaver von Zach

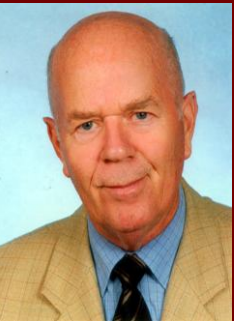
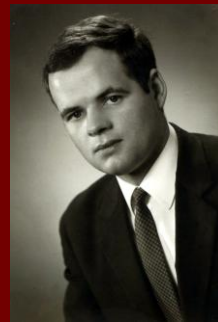
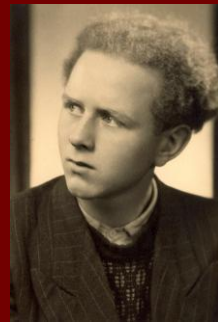
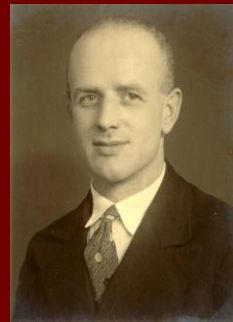
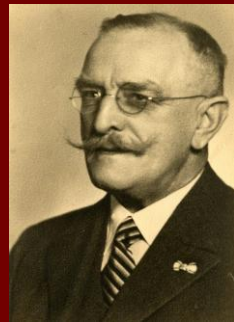
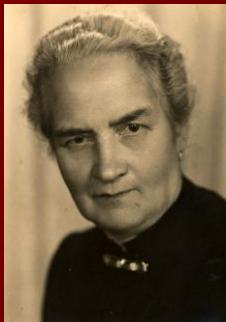
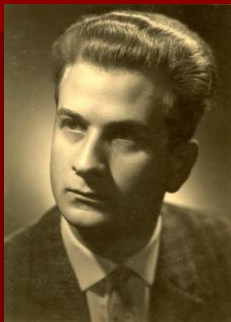
»... unvergeßlich werden mir die, bei diesem verehrungswürdigsten Greis verlebte angenehme Stunden, und die mir bezeugte Freundschaft bleiben.«
(1793)

von Zach wurde 1806 als Gleims
Nachfolger Kanonikus des Stifts
Walbeck



Quelle: Gleimhaus Halberstadt

Johann Wilhelm Ludwig Gleim





Halberstädter

Familiengeschichten
mit astronomischen Zutaten

Dr.-Ing. Reinhard E. Schielicke

p. A. Astrophysikalisches Institut und Universitäts-Sternwarte Jena

Neuer Familienkundlicher Abend
Gleimhaus Halberstadt
Mittwoch, den 13. April 2011



Foto: Werner Hartmann

**»Vater im Dienst«
als Zollsekretär in der Komisse, Januar 1939 – und 1945**



**Klasse 4b der Marx-Engels-Schule mit dem Klassenlehrer Thöry
vor dem Nordeingang der Schule, 1950**



**Klasse 6b der Marx-Engels-Schule Halberstadt mit der Klassenlehrerin Donnhauser
auf dem Schulhof, 1952**



**Klasse 8b der Marx-Engels-Schule Halberstadt mit dem Klassenlehrer Hoppe
in der Aula, 1954**



**Klasse 9b der Käthe-Kollwitz-Oberschule Halberstadt
mit dem Klassenlehrer Donnhauser auf der Hoppelnase, 1954/55**



**Klasse 10b der Käthe-Kollwitz-Oberschule Halberstadt
vor dem Harzer Bergtheater Thale, 1956**



Klasse 12b der Käthe-Kollwitz-Oberschule Halberstadt, 1957